

Hesselbacher Chronik wächst im Odenwald

Roland Schönmüller denkt oft an seine Heimat zurück. Zum Geburtstag schenkt er ihr einen bildstarken Buchband.

Hesselbach – Roland Schönmüller sitzt vor seinem Laptop. Auf seinem Schreibtisch hat er mehrere Bücher aufgeschlagen. Mit einem Stift markiert er verschiedene Stellen. Über sein iPod hat er sich ins Internet eingewählt. Wie so oft in den vergangenen Monaten sitzt der gebürtige Hesselbacher auch an diesem sonnigen Vormittag an seinem Lieblings-Arbeitsplatz in seinem Gartenhaus in Eichenbühl-Heppdiel im Odenwald (Landkreis Miltenberg). „Vogelzwitschern, kein Lärm rundum, es duftet nach Heu und frischgemähtem Gras. Hier fällt das Arbeiten leichter und die Erinnerungen an den Frankenwald sind ständig präsent“, sagt der 58-Jährige, der mit viel Liebe zum Detail und noch mehr Liebe zu seiner Heimat die Ortschronik anlässlich des 675. Jubiläums Hesselbachs verfasst. Wie viele ehrenamtliche Stunden er dafür bis jetzt schon aufgewendet hat, vermag er nicht mehr zu sagen.

„Der Text ist fertig, die Bilder sind ausgewählt und an Gerhard Appel und seine Druckerei abgeschickt. Jetzt kann das Setzen und das Layouten beginnen. Bald kommt das erste Korrekturlesen“, erklärt der Lehrer. Hesselbach sei vor 675 Jahren erstmals in einer Urkunde genannt worden. Aber schon vor diesem Stichjahr 1338 habe es diese Siedlung gegeben. „Dies ist ein Grund mehr, sich auch mit der Entstehungszeit dieses Frankenwaldortes zu beschäftigen. Verschiedene Gesichtspunkte wie die Geografie, Geschichte und Gegenwart kommen in der Chronik in



Roland Schönmüller nutzt modernste Medien, um die Hesselbacher Vergangenheit zu erfassen.

aller Kürze und beispielhaft zur Sprache. Absicht ist es, vor allem das Charakteristische und Besondere von Hesselbach im Frankenwald herauszustellen“, betont Schönmüller. Alleine der Text-Teil umfasst 100 Seiten. Das meiste davon stammt aus seiner Feder. Daneben bringt er aber auch unter der Überschrift „Von der Sehnsucht nach der verlorenen Identität – Was ist Heimat? Alles fließt“ ganz persönliche Gedanken zum Begriff Heimat zu Papier.

Thomas Mattes steuerte die Kapitel „Zeichen der Volksfrömmigkeit: Martern, Kreuze und Kapelle in und um Hesselbach“, „Nächster Halt Gockelwirt: ein Bahnprojekt durch das Grümpeltal“ sowie der „Bau von Tal Sperren im Frankenwald: Die Kremnitzalsperre“ bei. Ergänzt wird die ebenso umfassende wie interessante Jubiläums-Ausgabe noch von Einzelporträts der Dorfgemeinschaft und örtlicher Vereine, die sich vorstellen. Auch hier zeichnete Roland Schönmüller für die Recherche verantwortlich. Und natürlich gibt es noch jede Menge Bilder. hs